

1. Digitale Fachtagung zu Kupfer als Pflanzenschutzmittel

Save the Date & Call for Papers

Mit ihrer Strategie „vom Hof auf den Tisch“ hat die EU-Kommission im Mai 2020 massive Veränderungen insbesondere für den Pflanzenbau und Pflanzenschutz angekündigt. Bis 2030 sollen der Einsatz und das Risiko durch chemische Pflanzenschutzmittel EU-weit um 50 % reduziert werden, gleichzeitig soll bis 2030 auf 25 % der EU-Agrarfläche ökologischer Landbau betrieben werden. Die Kommission zieht damit Konsequenzen aus dem dramatischen Rückgang der Biodiversität und der Klimakrise. Damit ist klar: der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wie Kupfer wird zukünftig eher noch restriktiver gehandhabt werden. In Dauer- und Spezialkulturen, bei denen Schadorganismen nicht durch Fruchtfolgen in Schach gehalten werden können, ist und bleibt die Gesunderhaltung der Nutzpflanzen mit immer weniger Kupfer eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für die Betriebe.

Dabei wird immer deutlicher: ein vollständiger „Ersatz“ von Kupfer durch andere, neue Wirkstoffe ist angesichts der hervorragenden Eigenschaften dieses Naturstoffes zumindest kurzfristig unwahrscheinlich, auch wenn für einzelne Anwendungsbereiche immer wieder innovative Ansätze für neue Präparate identifiziert werden konnten. Um den Einsatz kupferbasierter Pflanzenschutzmittel zukünftig weiter zu minimieren, bieten sich verschiedene Strategieansätze zur Gesunderhaltung der Kulturpflanzen an: von neu gezüchteten pilzwiderstandsfähigen Sorten über die gezielte Stärkung der funktionalen Biodiversität bis zu innovativen Kombinationen von Kupfer und anderen Naturstoff-Präparaten. Wie sich die Nutzung von Kupfer als Pflanzenschutzmittel entwickelt, welche Innovationen die Minimierung unterstützen können und welche Herausforderungen durch zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte noch gelöst werden müssen, diskutieren der BÖLW und das Julius-Kühn-Institut mit Akteuren aus Forschung, Industrie und Praxis im Rahmen der

1. Digitalen Tagung zu Kupfer als Pflanzenschutzmittel am 25./26. November 2020

Bedingt durch die Corona-Pandemie werden wir die Kupfer-Tagung in diesem Jahr als rein digitale (virtuelle) Veranstaltung realisieren (müssen). Aufgrund unserer Erfahrungen mit verschiedensten digitalen Formaten, nicht zuletzt beim European Organic Congress mit fast 1.000 Teilnehmer*innen, werden wir jedoch auch in digitaler Form eine interaktive Tagung mit viel Gelegenheit zum Dialog gewährleisten können.

Die Kupfer-Tagung 2020 besteht aus zwei getrennten Modulen:

Modul I: Politische Rahmenbedingungen für die Minimierung von Kupfer

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der 2010 veröffentlichten und 2015 umfassend aktualisierten Kupfer-Minimierungsstrategie wird maßgeblich von politischen Rahmenbedingungen bestimmt (z. B. Forschungsressourcen, Begleitung und Unterstützung von Zulassungen für Naturstoffe etc.). Im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 sollen deshalb die im Deutschen Bundestag vertretenen relevanten Parteien Gelegenheit bekommen, ihre Vorstellungen und Fragen zum heutigen und zukünftigen Kupfer-Einsatz und zur Kupfer-Minimierung mit Vertreter*innen aus Praxis, Forschung und Industrie zu diskutieren.

Modul II: Präsentation von Praxisversuchen, Produkt- und Strategieinnovationen zur Minimierung des Kupferansatzes

Wie in den Vorjahren möchten wir auch 2020 wieder ein Forum für innovative Konzepte und Produkte mit Potenzial für die weitere Minimierung von Kupfer bieten. Dabei stehen die Ergebnisse von Praxisversuchen und neue Entwicklungen bei Wirkstoffen und Einsatzmöglichkeiten im Vordergrund.

Die Veranstaltung richtet sich an Praktiker*innen, Fachbehörden, Wissenschaftler*innen und Berater*innen aus den Bereichen Landwirtschaft, Obstbau, Weinbau, Kartoffel-, Gemüse- und Hopfenbau. Wir freuen uns auf bis zu 100 Teilnehmer*innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Konferenzsprache ist Deutsch.

Eine detaillierte Einladung mit dem Tagungsprogramm und der Möglichkeit, sich für die beiden Module anzumelden, erhalten Sie im Oktober. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Termin in Ihrer Planung berücksichtigen!

Gerne geben wir Ihnen Gelegenheit, Ergebnisse eigener Studien oder Praxisversuche vorzustellen. Zur Anmeldung von Beiträgen senden Sie bitte bis 30.09.2020 formlos eine E-Mail mit Thema und Titel des Beitrages an mering@boelw.de.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Friedhelm v. Mering, BÖLW



Prof. Dr. Stefan Kühne, JKI

Förderhinweis: Modul II wird im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogrammes Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) durchgeführt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages